

—  
**TOP  
MANAGEMENT**  
Symposium



**Universitäts  
.club**  
Wissen  
schafts  
verein  
Kärnten

**DO 4. JUNI – SA 6. JUNI 2015**  
**ABBAZIA DI ROSAZZO**  
Italien

Hinter  
den Kulissen  
der

MACHT



Der verborgene  
Einfluss von Strukturen  
und Netzwerken



# TOP MANAGEMENT Symposium

Hinter den Kulissen der

# MACHT

Der verborgene  
Einfluss von Strukturen  
und Netzwerken

Die Welt scheint zweigeteilt zu sein und sich zunehmend zu polarisieren: Auf der einen Seite befinden sich jene zivilgesellschaftlich und oft nur ehrenamtlich engagierten Idealisten, welche auf Basis der Expertisen kritischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler „die Welt retten“ möchten und sich besorgt für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Entwicklung einsetzen, die neuerdings auch als „enkeltauglich“ bezeichnet wird. In diesem Sinne setzen sie sich in heroischer Sisyphusarbeit gegen die Auswüchse ungezügelter menschlicher Machtausübung zur Wehr, welche in habgieriger Gewinnabsicht immer umfassender und immer rasanter die natürlichen Lebensgrundlagen der gesamten Menschheit vernichten. Sie wenden sich also gegen jene, die es immer noch nicht begreifen wollen, dass ein solcher Weg, der für Einzelne finanziell ungeheuer gewinnbringend sein kann, langfristig in eine Sackgasse führt, in der sich letztlich alle befinden werden. Wenngleich ihnen im Grunde positive Absicht unterstellt werden kann, besteht bei diesen „Weltverbesserern“ jedoch vielfach die Gefahr des prinzipiellen Moralisierens und beharrlichen Verhinderns, was oftmals lediglich destruktive Folgen hat.

Auf der anderen Seite befinden sich die „Zauberlehrlinge des Wirtschaftswachstums“<sup>1</sup> und die Profiteure dieses globalen Machtspiels um die Privatisierung zentraler gesellschaftlicher Infrastruktur, ja sogar lebensnotwendiger natürlicher Ressourcen wie z.B. des Wassers. Tatsächlich fallen viele Entscheidungen, welche die heutige (Welt-)Gesellschaft massiv und in gewisser Hinsicht „nachhaltig“ betreffen, immer weiter weg von den Menschen, ihren tatsächlichen Bedürfnissen und ihren direkten Einflussmöglichkeiten – egal ob

genannt werden – und das trotz massiver zivilgesellschaftlicher Bemühungen um Transparenz) oder die geheimen Verhandlungen zum Dienstleistungsabkommen TISA, von denen viele bisher wahrscheinlich noch nicht einmal etwas gehört haben.

Obwohl der bisherige Weg aus westlich-industrieller und wissenschaftlich-technischer Sicht in gewisser Weise auch eine beispiellose Erfolgsgeschichte darstellt, steht einem „Weiter-so-wie bisher“



auf lokal-regionaler, nationaler oder europäisch-globaler Ebene. De facto gilt dies zunehmend auch für jene Länder, welche de jure eine demokratische Verfassung haben und in denen man bisher davon ausgehen konnte, dass das Gemeinwohl demokratisch bestimmt wird – damit auch bei uns in Österreich/Europa. Immer mehr dieser Entscheidungen scheinen hinter den Kulissen der öffentlichen politischen und wirtschaftlichen Fassaden getroffen zu werden, wobei der weitaus überwiegende Teil der Bevölkerung in Europa nicht einmal weiß, wann, wo und wie diese Entscheidungen, mit denen schlussendlich alle leben müssen, zustande kommen und wer letztlich tatsächlich dafür verantwortlich ist.

Im Nachhinein werden die damit verbundenen, für die Mehrheit der Menschen oft nachteiligen Konsequenzen von „der Politik“ als offenbar „alternativlos“, als Sachzwang, verkauft, gegen den man nichts machen könne. Bezeichnende Beispiele dafür sind die Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP (zu denen nicht einmal die beteiligten Verhandlungspartner

eine offenbar notwendige „große Transformation“ von Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber – zumindest, wenn man den immer lauter werdenden Stimmen durchaus seriöser Kritiker der gegenwärtigen Situation Glauben schenkt, welche anhand der vielfältigen „Kollateralschäden“ dieser Entwicklung den Weg in eine selbstzerstörerische Sackgasse vorzeichnen. Auf personeller, individueller Ebene (und über die einfache Reduktion auf gegenseitige Schuldzuschreibungen nach dem Motto: hier die Guten, dort die Bösen) ist dieser Konflikt jedenfalls nicht zu lösen, zumal einzelne Schuldige gar nicht so einfach ausgemacht werden können – von nachgewiesenen kriminellen Auswüchsen abgesehen, die eine demokratische Gesellschaft nicht dulden darf und kann; zumindest nach außen hin. Anhand der in den letzten Jahren öffentlich bekannt gewordenen Korruptionsfälle zeigt sich, dass „man“ es nicht immer so genau genommen hat, wenn sich die Gelegenheit geboten hat, und: dass eine strafrechtliche Aufarbeitung erst dann erfolgt, wenn es nicht mehr anders geht ... – man ist halt doch ziemlich „eng vernetzt“.

<sup>1</sup> Siehe Universitäts.club-Symposium 1999!

Grundsätzlich wird die demokratische Forderung nach „Transparenz“ selbstverständlich allseits unterstützt, de facto aber werden die eigenen geschäftlichen und politischen Interessen angesichts einer auf Wettbewerb basierenden Gesellschaft aber doch lieber diskret verhandelt. Ironischer Weise ist seit WikiLeaks und spätestens nach den Enthüllungen von Edward Snowden aber eine andere, weit weniger erwünschte Form von „Transparenz“ bekannt geworden, welche zeigt, wie sehr wir über unsere kommunikationstechnologischen Spuren ausgeforscht, bespitzelt und überwacht werden. Und das nicht nur von privaten Unternehmen, welche das Internet beherrschen und Big Data als Wettbewerbsfaktor nutzen, sondern auch von diversen staatlichen Geheimdienstaktivitäten – vordergründig im Dienste unserer Sicherheit und als Schutz vor Terroranschlägen. Wie sehr sich hinter den Kulissen ihrer diplomatischen politischen Fassade auch „befreundete“ Staaten gegenseitig ausspionieren und welche neuen Möglichkeiten sich über die Internettechnologie eröffnet haben, um sich gegenseitig zentraler Infrastruktureinrichtungen zu bemächtigen und sie im Konfliktfall zu sabotieren, ist seit der NSA-Affäre bekannt ...

In diesem Symposium werden relevante Aspekte dieser hier angesprochenen Thematik inter- und transdisziplinär aufgegriffen und anhand fundierter Positionen ausgesuchter Persönlichkeiten zur Diskussion gestellt. Es geht auch um die Hinterfragung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Interessensvertretungen, die von einem immer größeren Teil der Menschen so nicht mehr verstanden und auch nicht mitgetragen wird, weil sie ihren Bedürfnissen nach einem guten Leben nicht mehr entsprechen. Im philosophisch-aristotelischen Sinn geht es immer mehr um eine neue Gewichtung zwischen „Bedürfnisgerechtigkeit“ und „Leistungsgerechtigkeit“ angesichts unserer globalisierten und vernetzten Welt, welche mehr und mehr an der Frage nach dem „guten Leben“ für alle zu scheitern droht.

## Horst Peter Groß

## ReferentInnen & Themen

### —> Petra Dobner

Prof. Dr. rer. pol. Dr. phil. habil.; ab 1983 Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und Medizin an der FU Berlin, 1998 Promotion über Verfassungstheorie an der Universität Potsdam, 2008 Habilitation zu Wasserpolitik in Halle/Saale. 2007/08 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin in der Schwerpunktgruppe „Verfassung jenseits des Nationalstaates“, anschließend diverse Vertretungsprofessuren u.a. im Exzellenzcluster „Normativität politischer Ordnungen“ Darmstadt/Frankfurt und an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 2010 Ruf auf die Professur für Regierungslehre an der Universität Hamburg, seit 2012 Lehrstuhlinhaberin der Professur für Systemanalyse und Vergleichende Politikwissenschaft an der MLU Halle-Wittenberg.

### —> Alfred Gusenbauer

Geboren 1960 in St. Pölten. Studium der Politikwissenschaft, Ökonomie und Philosophie an der Universität Wien, 1987 Promotion zum Dr.phil. Seit 1977 aktiv in der Jugend-, Friedens- und Umweltbewegung, 1991-2008 Nationalratsabgeordneter, EU Referent der Arbeiterkammer, Klubobmann und Bundesvorsitzender der SPÖ, Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Bundeskanzler. Seit 1989 Vizepräsident der Sozialistischen Internationale. Seit 2009 Gastprofessor an der Columbia University in NYC, der Brown University in Providence und der Harvard University in Cambridge. Seit 2009 Unternehmer. Aufsichtsratsvorsitzender von SIGNA, STRABAG etc. und Berater von Regierungen und Unternehmen in Europäischer und Internationaler Politik.

### —> Gerald Häfner

Publizist und Präsident von „Democracy International“. Gerald Häfner ist Mitbegründer der Grünen und war lange in seiner bayrischen Heimat Geschäftsführer und Landesvorsitzender. Von 1989 bis 2002 war er insgesamt dreimal Mitglied des Deutschen Bundestages. Als Mitglied des Europäischen Parlaments (2009- 2014) war er verfassungspolitischer Sprecher der Grünen Europafraktion, Mitglied im Rechts-, Verfassungs- und Petitionsausschuss, der Delegation für Beziehungen mit Korea und Vorsitzender des Ethikaus-

schusses sowie Berichterstatter des Europäischen Parlaments in den Beratungen zur Verordnung zur Europäischen Bürgerinitiative. Häfner engagiert sich seit 35 Jahren erfolgreich für eine Stärkung von Demokratie und Bürgerrechten und ist unter anderem Initiator von Mehr Demokratie, Democracy International, der Petra-Kelly-Stiftung und der Stiftung zur Aufarbeitung von DDR-Unrecht. Für seine politische Tätigkeit ist Gerald Häfner mehrfach ausgezeichnet worden, u.a. mit dem Silbernen Mikrofon als bester Redner des Deutschen Bundestages 2001, sowie dem National Leadership Award für Politische Innovation des Economic Forum Deutschland 2005.

#### —→ Harald **Katzmair**

Dr. Harald Katzmair ist Netzwerkanalytiker und Philosoph. Seit 1992 laufend Lehrtätigkeit an diversen Universitäten (Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Wien, Donauuniversität Krems). Gründer und Geschäftsführer von FAS-Research Sozialwissenschaftliche Forschungsgesellschaft mbH ([www.fas-research.com](http://www.fas-research.com)). Forschungsschwerpunkte: Analyse von Macht- und Elitenetzwerken, informellen Kommunikationsnetzwerken in Organisationen sowie der Strukturen des WWW; cluster- und netzwerkorientierte Forschungstechnologie- und Innovationspolitik. Mit Leidenschaft Landschaftsfotograf.

#### —→ Michael **Maier**

ist Herausgeber der Deutschen Wirtschafts Nachrichten. Nach seinem Jurastudium in Graz war er Wirtschaftsleiter des Afro-Asiatischen Instituts, danach Chefredakteur der Presse (Wien) und Kolumnist beim Standard (Wien) sowie Chefredakteur der Berliner Zeitung, des Stern und der Netzeitung. Er war Fellow am Shorenstein Center der Harvard Kennedy School for Government (Forschungsthema: Umweltschutz und Bürgerjournalismus) sowie Gast am Koebner Institut für Neue Deutsche Geschichte der Hebräischen Universität Jerusalem, wo er über Antisemitismus in der DDR forschte.

#### —→ Thomas **Maurer**

ist 1967 geboren und seit 1988 mit bisher 13 Programmen hauptberuflich Solokabarettist und als solcher zumindest in Österreich einigermaßen berühmt. Daneben arbeitet er aber gerne und regelmäßig mit Kollegen zusammen (z.B. Hader, Palfrader, Scheuba, Puntigam); er arbeitet federführend an Fernsehprojekten mit (Die kranken Schwestern, Die 4 da, Wir Staatskünstler), und verfasst Kolumnen, Reportagen, Kurzgeschichten und Drehbücher.

#### —→ Manfred **Moschner**

DDr. Manfred Moschner ist Geschäftsführender Gesellschafter der ACS Acquisition Services Wien und selbständiger M&A-Berater. Er verfügt über jahrzehntelange Erfahrung als strategischer Berater, Schwerpunkt „change of control of power“ sowie als internationaler Investor, v.a. im Bereich Hochtechnologie. Seit 1986 verfasst er den offiziellen Bericht über den österreichischen M&A-Markt, der im „Österreichischen Bank-Archiv“ jährlich im Mai erscheint.

#### —→ Gert R. **Polli**

Dr. Gert R. Polli, Jahrgang 1960, gebürtiger Kärntner aus St. Paul im Lavanttal. Ausbildung zum Berufsoffizier, Studium an der Universität Wien und Monterey in Kalifornien. Insgesamt fast 25 Jahre in österreichischen Nachrichtendiensten tätig: Heeres Nachrichtenanamt, Leiter der österreichischen Staatspolizei und Gründer und Leiter des Österreichischen Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) von 2002 bis 2008. Danach Leiter der Konzernsicherheit Siemens AG weltweit. Heute selbständig mit dem Unternehmen polli-IPS. Er gilt als Experte für das Thema Terrorismusbekämpfung, Nachrichtendienste und für das Thema Wirtschaftsspionage.

## Konzeption & Moderation

—> Horst Peter **Groß**

Philosoph und Unternehmensberater. Leiter des Instituts zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (IFWF) der Kärntner Sparkasse AG. Interventionsforschung und Beratung mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, strategische Planung, Organisations- und Regionalentwicklung. Herausgeber der Publikationsreihe „Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg“ (PROFIL-Verlag München) und der „Edition Kunst|Wissenschaft|Gesellschaft Quer denken“ (Wieser Verlag, Klagenfurt). Mitherausgeber der Publikation „Zukunftsgestaltung als Prozess“ (oekom, München 2009). 1988 bis 2005 Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates des Universitätskulturzentrums Unikum; 1997 bis 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender; 2003 bis 2008 Vorsitzender des Universitätsrates 1 der Alpen-Adria Universität Klagenfurt; seit 1995 Präsident des Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten.



# Programm

→ **Donnerstag, 4. Juni 2015**

**09.30 – 11.00 Uhr**

## **Ankunft der TeilnehmerInnen**

Orientierung und persönliche Annäherung  
Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

**11.00 – 11.30 Uhr**

## **Eröffnung**

**Horst Peter GROSS**

Zum Thema und Konzept des Symposiums

Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung

**11.30 – 12.30 Uhr**

## **Erster Monolog**

**Michael MAIER**

„Die Plünderung der Welt. – Wie die Finanz-Eliten unsere Enteignung planen“

Noch nie in der Geschichte der Menschheit gab es eine derart gewaltige Umverteilung von der Mehrheit der hart arbeitenden Menschen zu einer ganz kleinen Finanzelite. Unbemerkt von der Öffentlichkeit und unterstützt von mächtigen und verschwiegenen Organisationen wie der Weltbank, dem IWF, der Bank für internationale Zusammenarbeit und den Zentralbanken treibt eine internationale Clique aus Politikern, Lobbyisten, Bankern und Managern die Plünderung der Welt voran. Um ihre eigene Haut zu retten, sind Regierungen und Finanzindustrie entschlossen, die Welt ohne Rücksicht zu plündern. – Was bedeutet das für den Einzelnen? Ist Widerstand möglich?

**12.30 – 13.00 Uhr**

## **Marktplatz der Philosophen – Erster Diskurs**

**13.00 – 14.30 Uhr** ————— **Brunch**

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

**14.30 – 15.30 Uhr**

## **Zweiter Monolog**

**Manfred MOSCHNER**

„Koalitionen zulasten Dritter – das beherrschende Gestaltungselement“

Die Koalition zulasten Dritter bedeutet das Zusammenspiel zweier Entscheidungsträger in der Form, dass die Vorteile ihrer Entscheidung im Wesentlichen bei ihnen verbleiben, die Nachteile und vor allem die Kosten dagegen bei einem oder mehreren Dritten. Juristisch gesehen ist ein „Vertrag zulasten Dritter“ nichtig – zumindest im Zivilrecht.

In der Politik und bei der öffentlichen Hand erlebt dieses Gestaltungsprinzip derzeit aber eine ungezügelt Verbreitung – unter tatkräftiger Unterstützung rechtspositivistischer Staatslehren und (schein-)demokratisch legitimiert. Angestachelt durch die „Erfolge“ im öffentlichen Raum und das Versagen des Rechtsstaates, kommt es auch in der Wirtschaft immer öfter quasi „durch die Hintertür“ zum Einsatz – vor allem im Finanz- und Vermögensverwaltungsbe- reich. Dieser Vortrag möchte anhand von Beispielen die Funktionsweise, die Rechtfertigungsstrategien und die Verschleierungsme- chanismen von Koalitionen zulasten Dritter aufzeigen.

**15.30 – 16.00 Uhr**

## **Diskurse zur Reflexion**

**16.00 – 16.30 Uhr**

## **Marktplatz der Philosophen – zweiter Diskurs**

**16.30 – 17.30 Uhr**

## **Kunststück**

**Thomas MAURER**

„Neues Programm“

Da steht er nun und beginnt, wie ein Stand-up-Comedian, über Alltagsbeobachtungen zu reden, schlägt eine Brücke von Angelina Jolie zu einem Schulkollegen und hin zur Finanzkrise 2008 - und schon ist er bei deren Ursache (Kleine Zeitung). Ja, man kann noch Kabarett machen, auch politisches Kabarett. Man muss nur so scharf denken und spielen können wie Thomas Maurer (Die Presse).

**17.30 – 20.00 Uhr** ————— **Pause**

**20.00 – 20.30 Uhr** ————— **Cocktail**

**20.30 – 23.00 Uhr** ————— **Degustationsdinner**

mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben. Eine exklusive Einladung des Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten (wetterbedingt könnte das Dinner auch auf Freitag verschoben werden)

**Programmfortsetzung**

→ **Freitag, 5. Juni 2015**

**10.00 – 11.00 Uhr**

**Dritter Monolog**

**Gert R. POLLI**

„Wer die Daten hat, hat die Macht“

Spätestens seit der Affäre Snowden müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Telekommunikation, der digitale Schriftverkehr und unsere Gewohnheiten im Netz ein zentrales Anliegen der Aufklärung großer und kleiner Nachrichtendienste sind. Seit Snowden wissen wir, mit welchem technischen und finanziellen Aufwand wir ausspioniert werden. Was wir nicht wissen: wie diese Informationen verwendet werden, wer die Gewinner und wer die Verlierer sind und was das mit uns persönlich zu tun haben soll. Vieles spricht dafür, dass wir die Kontrolle über weite Teile der Wirtschaft und Politik bereits verloren haben.

**11.00 – 11.30 Uhr**

**Diskurse zur Reflexion**

**11.30 – 12.00 Uhr**

**Marktplatz der Philosophen – Dritter Diskurs**

**12.00 – 14.00 Uhr** ————— **Brunch**

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

**14.00 – 15.00 Uhr**

**Vierter Monolog**

**Harald KATZMAIR**

„Netzwerke der Macht und Ohnmacht“

Harald Katzmaier präsentiert die Essenzen von hunderten Studien in der Untersuchung von Machtnetzwerken: Was zeichnet sie aus, was sind ihre Eigenschaften? Wie entstehen sie, und wie vergehen sie?

**15.00 – 15.30 Uhr**

**Diskurse zur Reflexion**

**15.30 – 16.00 Uhr**

**Marktplatz der Philosophen – vierter Diskurs**

**16.00 – 17.00 Uhr**

**Fünfter Monolog**

**Alfred GUSENBAUER**

„Wieso es nicht so weitergehen kann – Reflexionen über die notwendige Neuordnung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“

Eine Neuordnung stellt immer bestehende Machtstrukturen infrage. Immanuel Wallerstein, Craig Calhoun und andere stellen sich in

einem akademischen Gespräch zum Thema „Ist der Kapitalismus noch zu retten?“ die Frage, ob die ökologische oder die gesellschaftliche Katastrophe die Welt zuerst erschüttern wird. Apokalyptische Prognosen sind nicht das Geschäft von Alfred Gusenbauer. Ihn interessieren gesellschaftspolitische Experimente jenseits der Dogmen des Neoliberalismus und des bürokratisierten Sozialdemokratismus. Er begibt sich, wenn man so will, auf die Suche nach den Zeichen der Neuen Zeit. Über die vorläufigen Ergebnisse seiner Suche hat er vor, zu reden.

**17.00 – 17.30 Uhr**

**Diskurse zur Reflexion**

**17.30 – 18.00 Uhr**

**Marktplatz der Philosophen – fünfter Diskurs**

**18.00 – 19.00 Uhr** ————— **Cocktailstunde**

**Ab 19.00 Uhr** ————— **Abend zur freien Gestaltung**

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten (wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen).

→ **Samstag, 6. Juni 2015**

**09.00 – 10.00 Uhr**

**Sechster Monolog**

**Petra DOBNER**

„Macht, Irrtum und Verhängnis. Die Tragödie der Wasserprivatisierung in drei Akten.“

Beinahe erheitert war selbst Ludwig von Mises, der bekanntlich ansonsten wenig Grenzen für den Markt sah, über die Vorstellung, man könne Wasser verkaufen. Wie Luft sei Wasser doch überhaupt ein freies Gut! Bis Anfang der neunziger Jahre entsprach diese Auffassung auch dem weltweiten common sense, quer über den Globus und durch alle Weltreligionen galt Wasser als öffentliches Gut. Im Vorfeld des Umweltgipfels in Rio von 1992 leitete eine kleine Expertenkommission aber eine vollständige Kehrtwende ein. Wasser wurde als wirtschaftliches Gut entdeckt und die Wasserprivatisierung als Heilmittel für die teilweise verheerende Wasserwirtschaft besonders in den Entwicklungsländern angepriesen. In den Folgejahren versprach ein mächtiges Netzwerk gläubiger Anhänger



## Methodik

der Idee sich und der Welt, dass die private Wirtschaft richten würde, was die öffentliche versäumt habe: Sauberes Trinkwasser für jeden zu einem akzeptablen Preis. Den Beweis blieben sie indessen damals wie heute schuldig: Für viele Bevölkerungsteile weltweit, insbesondere in den ländlichen Gebieten und besonders für die Armen, darunter vor allem Frauen und Kinder, wurde und ist die Privatisierungsagenda ein fatales Verhängnis.

**10.00 – 10.30 Uhr**

**Marktplatz der Philosophen – Sechster Diskurs**

**10.30 – 11.00 Uhr**

**Pausendiskurse zur Reflexion**

**11.00 – 12.00 Uhr**

**Siebenter Monolog**

**Gerald HÄFNER**

„Macht und Ohnmacht (in) der EU“

Als Bürger der EU hat man vielfach das Gefühl, dass das, was in Brüssel entschieden wird, mit den persönlichen oder regionalen Bedürfnissen und Interessen wenig zu tun hat. Im Gegenteil: Was zwischen Kommission, Parlament und Rat unter massivem Einfluss von unzähligen Lobbyisten hinter den Kulissen verhandelt wird, die scheinbar viel mehr dem Ausbau der Macht globaler Konzerne und den Gewinnen privater Investoren. Andererseits zeigt sich aber auch die Ohnmacht der europäischen Politik, wenn es darum geht, die kulturelle Vielfalt, die hohe wissenschaftliche Expertise und die große demokratische Tradition in Europa zu nutzen, um bei den großen globalen Problemen neben Ländern wie den USA, China oder Russland eine relevante Rolle zu spielen und europäische Interessen zu vertreten. Wie also muss Politik sich wandeln, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, welche Aufgaben stellen sich?

**12.00 – 12.30 Uhr**

**Marktplatz der Philosophen – Siebenter Diskurs**

**12.30 – 13.00 Uhr**

**Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick**

Zusammenfassung der Diskurse und Abschluss-Statements der Referenten. Bemerkungen zu den Prozessen der gemeinsamen Reflexion sowie eventueller praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

**13.00 – 14.00 Uhr** ————— **Brunch zum Ausklang**

### Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-) Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

### Arbeitsweise

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter Expertinnen und Experten und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines „philosophischen Planspiels“ werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt. Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen. So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

### Methoden

Monologe; schriftliche Unterlagen; philosophische Dialoge; dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen; Diskussionen und Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer; künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Führungskräfte und Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen; Unternehmerinnen und Unternehmer; Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von KMU; Politiker; Unternehmens- und Organisationsberater.

### Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Prozessen der philosophischen Reflexion und Diskussion beeinflusst und an diese angepasst wird.

## Hinweise

**Neu:**  
Online-Anmeldung!



### Veranstalter

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten

### Organisation

Elisabeth Faller, MAS; DDr. Helmut Friessner; Prof. Mag. Christine Groß; Mag. Dr. Horst Peter Groß; Mag. Dr. Ruth Erika Lerchster; Em. Univ.-Prof. MMag. Dr. Jutta Menschik-Bendele

### Tagungsbüro

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten  
c/o Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
9020 Klagenfurt, Österreich  
Tel: +43 (0)463/2700-8715  
Büroleitung Astrid Godec-Rauchenwald  
Mail uniclub@aau.at

**Web** www.uniclub.aau.at

Telefon-Hotline: Mag. Dr. Horst Peter Groß, +43 664-81 82 026

### Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, 33044 Manzano/Friaul, Italien  
Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.

### Anmeldung und Tagungsgebühr

Bitte melden Sie sich über unsere Webseite

<https://uniclub.aau.at/top-management-symposium-2015/>  
oder per E-mail [uniclub@aau.at](mailto:uniclub@aau.at) über unser Tagungsbüro an.

Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl limitiert auf maximal 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Reihung erfolgt nach Datum des Zahlungseingangs am Konto des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten. Nach Einzahlung der Tagungsgebühr erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

### Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrags bis zum 31. März 2015: 1.290,- Euro. Bei Anmeldung und Einzahlung nach dem 31. März 2015: 1.390,- Euro. Neben einer ausführlichen Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: Sämtliche Kosten für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine, frisches Obst; Cocktailstunde sowie ein exklusives Wein-Degustations-Dinner.

### Einzahlung / Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG  
IBAN: AT56 2070 6000 0013 0526, BIC: KSPKAT2K  
Bankspesen gehen zulasten der EinzahlerInnen.

## Zimmer reservierung

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

## Anreise

### 1. Anfahrt mit dem Pkw

Autobahnabfahrt Udine-Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße SS56) und weiter in Richtung San Giovanni al Natisone (siehe Skizze). Ab Manzano ist die Anfahrt zur Abbazia di Rosazzo beschildert.



### 2. Flug

Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari), von dort ca. 15 km mit dem Taxi.

### 3. Bahn

Vom Bahnhof Udine mit dem Taxi über Manzano/San Giovanni al Natisone ca. 15 min. auf die Abbazia di Rosazzo

### Hotel Campiello

Via Nazionale 40  
33048 San Giovanni al Natisone/Udine, Italien  
Tel. +39 432 757 910  
Fax +39 432 757 426  
Mail: [info@ristorantecampiello.it](mailto:info@ristorantecampiello.it)  
Web: [ristorantecampiello.it](http://ristorantecampiello.it)

### Albergo Ristorante Felcaro

Via San Giovanni 45  
34071 Cormons/Gorizia, Italien  
Tel. +39 481 602 14  
Fax +39 481 630 255  
Mail: [info@hotelfelcaro.it](mailto:info@hotelfelcaro.it)  
Web: [hotelfelcaro.it](http://hotelfelcaro.it)

### Hotel Elliot

Via Orsaria, 50  
33044 Manzano UD, Italien  
Tel. +39 432 751 383  
Fax +39 432 937 980  
Mail: [elliot.hotel@live.it](mailto:elliot.hotel@live.it)  
Web: [elliotristorantehotel.it](http://elliotristorantehotel.it)

### Castello di Spessa Resorts

Via Spessa 1  
34070 Capriva del Friuli/  
Gorizia, Italien  
Tel.+Fax +39 481 808 124  
Mail: [info@castellodispessa.it](mailto:info@castellodispessa.it)  
Web: [castellodispessa.it](http://castellodispessa.it)

### Terra & Vini – Osteria con alloggio

Via XXIV maggio 34  
34071 Brazzano di Cormons/  
Gorizia, Italien  
Tel. +39 481 60028  
Fax +39 481 639198  
Mail: [info@terraevini.it](mailto:info@terraevini.it)  
Web: [terraevini.it](http://terraevini.it)

### Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2015 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2015 beträgt die Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.



**Universitäts  
.club**  
Wissen  
schafts  
verein  
Kärnten

Wissenschaft.  
Kultur.  
Gesellschaft.

*Quer denken*

**ACHTUNG!**  
DIESE VERANSTALTUNG  
KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE  
VERÄNDERN!

**Wagen Sie** den Blick dahinter.

Universitätsstraße 65-67  
9020 Klagenfurt am Wörthersee  
**Sekretariat** +43 (0)463 2700-8715  
**Mail** [uniclub@aau.at](mailto:uniclub@aau.at)  
**Web** [www.uniclub.aau.at](http://www.uniclub.aau.at)

